

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 55 (1984)
Heft: 11

Rubrik: Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es darf festgehalten werden, dass diese Peru-Ausstellung in Vielfalt, Spannweite und Wertdarstellung einmalig ist, und dass kaum irgendwo ein vergleichbarer Überblick zu dieser Thematik gegeben werden könnte.

Unser «kultureller Nachmittag» wurde in geselligem Beisammensein im Munosäli abgerundet und beschlossen. *od*

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

In **Wangen (SZ)** konnte das Invalidenwohnheim «Höfli» offiziell eingeweiht und eröffnet werden, das 34 Behinderten ein neues Zuhause anbietet. Es wurde mit einem Kostenaufwand von rund 5½ Millionen Franken erstellt.

«Lebensqualität und Zukunft, Beitrag der öffentlichen Fürsorge – Perspektive für unsere Jugend» hiess das Thema des 19. Schweizerischen Fortbildungskurses für Mitarbeiter und Behördenmitglieder der öffentlichen Fürsorge, der während einiger Tage in **Weggis (LU)** stattfand, und an dem über 300 Interessenten aus der ganzen Schweiz teilnahmen.

Am 1. Oktober wurde in **Baar (ZG)** die neue **Schule für praktische Krankenpflege**, an der die Kantone Zug, Luzern und Schwyz beteiligt sind, eröffnet. Diese Schule bildet Krankenpflegerinnen nach den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes für praktische Krankenpflege aus. Sie will damit einen Beitrag leisten, die pflegerisch-sozialen Bedürfnisse unseres Landes im Bereich der Chronischkrankenpflege zu befriedigen. Die Ausbildung dauert zwei Jahre, und pro Jahr werden zwei Kurse mit je zwanzig Schülerinnen und Schülern begonnen. Das Ausbildungsprogramm ist vor allem auf die in Pflegeheimen wichtige Grundpflege ausgerichtet.

Die Gemeinde **Udligenswil (LU)** will betagten Mitbürgern künftig die Möglichkeit bieten, ihren Lebensabend in der gewohnten Umgebung zu verbringen. Sie plant daher den Bau von 16 Betagtenwohnungen, wofür zurzeit ein Vorprojekt ausgearbeitet wird. Bis jetzt verfügt Udligenswil weder über ein Alters- und/oder Pflegeheim noch über Alterswohnungen.

Das eigentliche Problem des alten Menschen in der heutigen Zeit liege in deren **Funktionslosigkeit**. Diese Ansicht wurde vor der 67. Abgeordnetenversammlung von PRO SENEKTUTE in Schaffhausen vertreten. Im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung könne dem nur durch eine Flexibilisierung des Pensionsalters oder durch neue Tätigkeitsbereiche der Betagten entgegengetreten werden. Die Delegierten stimmten der Gründung einer «Schweizerischen Stiftung für Altersforschung» sowie dem Einsatz einer Arbeitsgruppe für die CH 91 zu.

In **Lungern (OW)** feierte man die Aufrichte für das Betagtenheim «Eyhuus», das im Sommer 1986 eröffnet werden soll und dreissig Pensionären Unterkunft bieten wird.

An der **Schule für Heimerziehung Luzern** wurden durch Erziehungsrat Dr. Walter Bühmann und den Schulleiter Fridolin Herzog neunzehn Absolventinnen und Absolventen das Diplom überreicht.

Das Verwaltungsgericht des Kantons **Luzern** hat die vor einem Jahr verfügte Schliessung des Altersheims «Haus der Sonne» als rechtswidrig erklärt. Dieses privat geführte Altersheim, um den es damals einen ziemlich undurchsichtigen Wirbel gab, könnte nun theoretisch wieder geöffnet werden. An der bisherigen Adresse (Pilatusstrasse 20, Luzern) wird es allerdings nicht mehr zu finden sein, denn die Räumlichkeiten sind inzwischen anderweitig vermietet worden.

Im Alterszentrum «Herti» in **Zug** sind am 1. Oktober die ersten Pensionäre eingezogen. Ende des Monats wird das Heim zur Hälfte besetzt sein.

Auf fünf eingereichten Arbeiten wählte eine Jury in **Steinhausen (ZG)** das Projekt «Dorf im Dorf» für eine neue Alterssiedlung. Man rechnet mit rund 45 Einerräumen und 12 Alterswohnungen.

Eine ausserordentliche GV der Krankenhauskommision St. Anna in **Unterägeri (ZG)** beschloss eine schrittweise Konzeptänderung für das heutige Erholungsheim St. Anna. Man hofft, im Frühjahr 1986 im Areal des Heims mit einer ersten Bauetappe von Alterswohnungen beginnen zu können.

Mitte September fand in **Weggis (LU)** die offizielle Eröffnungsfeier für das Alters- und Pflegeheim Hofmatt statt.

Luzern hat ein neues Pflegeheim. Mit der Eröffnung von St. Karli auf dem Areal des Kantonsspitals konnte die Bürgergemeinde der Stadt Luzern die Kapazitäten im Pflegebereich um sechzig Betten vergrössern. Wenn auch nur als Provisorium, so trägt das Pflegeheim St. Karli dennoch bis zur Eröffnung des Pflegeheims Rosenberg im Herbst 1987 wesentlich zur Entschärfung des sehr knappen Angebotes an Pflegebetten in der Stadt Luzern bei.

Der Gemeinderat von **Dagmersellen (LU)** ist enttäuscht vom Entscheid des Regierungsrates, keinen Staatsbeitrag an die Kosten für den Anbau einer Pflegeabteilung am bestehenden Alters- und Pflegeheim zu genehmigen. Der Regierungsrat erklärt seine Ablehnung unter anderem damit, dass ein Alleingang von Dagmersellen dem Gemeindeverband unteres Wiggertal, der in Reiden (LU) eine Pflegeheim errichten will, grössere Kosten aufzwinge. Dagmersellen will aber an seinem Projekt festhalten, und der Gemeinderat geht nun dafür vor Verwaltungsgericht.

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms des Schweizerischen Katholischen Anstaltenverbandes fand die **SKAV-Fachtagung** zum Thema «Grundsätze, Haltungen, Konzeptionen in der Altersarbeit im Alters- und Pflegeheim» statt. Im Vordergrund der ausgezeichneten Tagung, die von 120 Interessenten besucht wurde, stand die Reflexion zu den Themenbereichen: Rehabilitationsmöglichkeiten, aktuelle Tendenzen bei Heimkonzepten, Öffnung der Alters- und Pflegeheime, sowie der Schritt ins Alters- und Pflegeheim. Als Tagungsleiter wirkte

Lukas Bäumle, Verwalter des Alters- und Pflegeheims Kühlewil (BE), der so hervorragende Referenten wie Dr. Konrad Hummel, Fellbach/BRD; Dr. Peider Mohr, Affoltern am Albis; Heinrich Riggenbach, Bern; Prof. Hans-Dieter Schneider, Fribourg; Dr. Rudolf Welter, Meilen, und Dr. Robert Zimmermann, Moosseedorf begrüssen durfte.

«Wohnhilfe für Jugendliche» ist ein neues Angebot, das die Jugendsiedlung Utenberg, **Luzern**, als Starthilfe beim Heimaustritt zur Verfügung stellt. Jugendliche sollen nach dem Austritt aus dem «Utenberg» nicht einfach ihrem Schicksal überlassen, nicht wie flügge Vögel einfach aus dem Nest gestossen werden. Vielmehr sollen sie auch in der dem Heimaustritt folgenden Zeit quasi an einer langen Leine in Kontakt mit dem Heim bleiben können und locker begleitet werden. So hat nun die Bürgergemeinde Luzern erstmals in der Stadt eine Dreizimmerwohnung gemietet, die sie jungen Männern nach dem Heimaustritt möbliert zur Verfügung stellt. Hier werden sie nun ihre ersten Schritte in ihrem unabhängigen Erwachsenenleben beginnen, immer mit der Möglichkeit im Rücken, Rat, Beistand und Hilfe erbitten zu können.

Joachim Eder, Zug

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittendienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Aarau. Der Pilotversuch, Fachpersonal für Alterspflege auszubilden, stösst auf gewissen Widerstand. Man spricht von Aufspaltung im Pflegeberuf. Das Projekt stammt von der Regionalgruppe Aargau des VSA und ist auf zwei Jahre begrenzt. Beabsichtigt ist, qualifiziertes Personal mit einer Ausbildung im Bereich der Hauswirtschaft, der Betreuung und der Grundpflege zu rekrutieren. Darin bestehe eindeutig heute ein Mangel. Nun muss der Regierungsrat des Kantons Aargau zum Projekt Stellung beziehen («Freier Aargauer», Aarau, und «Badener Tagblatt», Baden).

Laufenburg. Der Beginn der Bauarbeiten im Hinblick auf das neue Altersheim «Laufenburg» ist auf 1985 vorgesehen, und man rechnet, dass dann das neue Heim 1987 bezugsbereit sein wird. Die «Klostermatte» in Laufenburg, unmittelbar hinter dem Regionalspital, leicht erreichbar und trotzdem lärmschützt, hat sich als idealer Standort erwiesen. Das mit dem Regionalspital verbundene Heim wird auf rund 10,6 Mio. Franken zu stehen kommen («Aargauer Volksblatt», Baden).